

Werden akademische Leistungen heute noch selbst erzielt?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 16. August 2012 14:23

Geehrter *Ummon*,

ich würde den Begriff *Herausforderung* hinsichtlich Berufswahl ganz streichen. Es gibt ja auch Menschen, die gar keine *Herausforderung* im Beruf wollen. In diesem Schuljahr möchte ich z.B. auch keine großartigen *Herausforderungen* bestehen müssen und stattdessen mit bequemer Routine meinen Job erfüllen und Geld verdienen.

Ich würde eher auf den Begriff *Zufriedenheit* setzen und daher die Schüler dazu animieren, dass sie intensiv in sich reinhorchen, wie sie in beruflicher Hinsicht *Zufriedenheit* erlangen könnten. Da gibt es unter den Schülern die unterschiedlichsten Typen. Die einen wollen herausfordrende Berufe, die anderen hätten es gerne ein wenig bequemer und würden dafür sogar finanzielle Einbußen in Kauf nehmen.

Ob ein Beruf etwas *Herausforderndes* hat oder nicht, sollte meiner Meinung nach nicht als Qualitätsmerkmal dargestellt werden, sondern den Aspekten *eigene Vorstellung* und *angestrebte Zufriedenheit* untergeordnet werden. Der eine ist zufrieden wenn er an einer Elite-Uni später als Professor Vorträge halten kann, der andere träumt von einem Toilettenhäuschen auf Schützenfesten. Und niemand kann ernsthaft behaupten, dass das Betreiben eines Toilettenhäuschens oder Bratwurstbude für die Menschheit weniger wichtig wäre. 😎